

## Meeresbiologe: Exotische Krabbenart breitet sich aus

---

Koblenz (dpa/lrs) - Eine aus Nordamerika als blinder Passagier auf einem Schiff eingereiste Krabbenart breitet sich in norddeutschen Gewässern aus. «Vermutlich nimmt sie eine unbesetzte ökologische Nische ein», sagte der Koblenzer Meeresbiologe Stefan Nehring der dpa.

Die bis zu sechs Zentimeter große Zuiderzeekrabbe sei um 1870 erstmals in Europa in den Niederlanden entdeckt worden. Im 20. Jahrhundert habe sich der Exot zunächst im Nord-Ostsee-Kanal und dann an den deutschen Küsten angesiedelt. In den neunziger Jahren sei die Krabbe auch in Rhein, Elbe und Weser nachgewiesen worden, erklärte der Experte der Koblenzer Bundesanstalt für Gewässerkunde. Eine weitere Ausbreitung sei wahrscheinlich.

«In den Flüssen scheint sie sich allerdings nur in den Mündungsgebieten am Meer fortzupflanzen, weil ihr sonst der Salzgehalt zu niedrig ist» ergänzte Nehring. Die meisten Exemplare des kleinen Tieres mit dem lateinischen Namen *Rhithropanopeus harrisi* leben offenbar in strömungsberuhigten Gewässern im Übergang zwischen Meer- und Süßwasser. «Sie fühlen sich anscheinend gerade in diesem Brackwasser wohl, das für die meisten anderen Tiere lebensfeindlich ist», sagte der Meeresbiologe.

Die Zuiderzeekrabbe sei eine Bereicherung für das europäische Ökosystem. «Bis jetzt hat sie sich hier ohne gravierende ökologische Folgen für die heimischen Tiere verbreitet», erläuterte Nehring. Wahrscheinlich lebe die Krabbe in Europa auch schon in mehr Gebieten als bislang nachgewiesen, «weil sie in den Bestimmungsbüchern nicht auftaucht und leicht mit der Strandkrabbe verwechselt werden kann».



Ein neuer Exot in unseren Gewässern - die nordamerikanische Zuiderzeekrabbe (Foto: BfG/Nehring).